

Erster Eindruck der optischen Leistung des Meade Light Bridge (in diesem Falle hier beim 10" Modell de Luxe)

Der erste Eindruck des äusserlichen der Meade Light Bridge Modellen sind ausserordentlich gut verarbeitet und hergestellt. Da ich der erste Kaufkunde von Zumstein bin, schreibe ich hier kurz etwas über die optische Leistung nach meinen ersten Beobachtungen.

Zur optischen Leistung des Lightbridge kann ich bisher folgendes sagen: Wenn man das Teleskop mit dem Lüfter mindestens 30-45 Minuten auskühlen lässt, dann hat man bis ca. 130fach einen sehr sauberen Anblick mit weitgehend punktförmigen Sternen (allerdings gilt das bei dem mitgelieferten 26mm-Okular nur für die mittleren 50% des Bildes; hier wird dann doch irgendwann mal ein f/5-Dobson-fähiges Nagler-Okular fällig werden).

Bei höheren Vergrösserungen allerdings erkennt man doch scheinbar gewisse Limitationen: trotz (meiner Meinung nach) relativ gutem Seeing war von den Beugungsringen fast nichts zu sehen und daher war ein echtes "Startesting" bisher noch nicht möglich. Bei leichter Defokussierung erschien der Fangspiegel weitgehend mittig (was auf eine gute Grund-Kollimation hinweist), wobei ich hierbei noch nicht genau den Anteil des kleinen Offset des Sekundäerspiegels mit einbezogen habe. Immerhin besteht das Teleskop den "snap test", es scheint also nur einen sehr kleinen Punkt "höchster Schärfe" zu geben. Hierbei sind gerade bei den helleren Sternen die 4 Aufhängungen der Spinne des Sekundärspiegels als sehr symmetrische "Spikes" gut zu sehen. Soweit das Positive.

Bisher das Hauptproblem ist die Trennung (heller) enger Doppelsterne (z.B. Gamma Leonis), da hier das Bild nicht sehr scharf zu kriegen ist und man nur einen verschwommenen Anblick erhält. Hier muss ich allerdings noch weiter austesten, woran das genau liegt: Zum einen ist mein Standort-Beobachtungsplatz sehr starken externen Lichtquellen (Strassenlaternen) ausgesetzt (wobei ich nach dem Zukauf eines Light-Shrouds hier eigentlich wenig Störungen erwarte); weiterhin habe ich den neuen Sekundäerspiegel noch nicht testen können, da dieser zwar optisch einwandfrei erscheint (keine Kratzer auf der optischen Seite erkennbar), allerdings in Bereichen eine seltsame Art "Oberflächen-Schmier" zeigte, den ich vor dem Einbau erstmal loswerden möchte. Auf der Rückseite fehlt an einer Stelle sogar ein ganzes Stück Glas, allerdings hat dies ja zum Glück keine Auswirkungen auf die Qualität des Spiegels, weil die Vorderseite nicht betroffen ist. Als letztes muss ich auch noch testen, ob vielleicht eine deutlich längere Auskühlzeit des Hauptspiegels Fortschritte bringt und ich muss auch noch mal einen deutlich besseren Beobachtungsplatz testen, wo man zum einen die wirkliche Grenzhelligkeit austesten kann (bei mir kam ich meist nur auf 12.5-13.0 mag.) und wo die Luft noch um einiges ruhiger ist um einen ordentlichen Startest durchzuführen.

Bisher überwiegt noch das Positive. Ich schreibe Ihnen die Ergebnisse, wenn ich Zeit hatte die weiteren Tests durchzuführen bzw. wenn der Himmel endlich mal etwas wieder klarer ist.

Mit bestem Gruss,
Dr. Andreas Schmitz
MHNG / Genf

Weiterer Bericht darüber folgt auf späteren Zeitpunkt.

